



JANUSZ KORCZAK

Wer kann Erzieher werden?

Dies ist eine Erzählung aus dem Ausland. Es gibt dort eine Familie, den Vater Mordechaj, die Mama Rewka, den älteren Bruder Ari, die kleine Tochter Esther, den kleinen Jungen Sruлик. Es gibt auch den Großvater Abram; er ist gelähmt und sitzt im Sessel. Morgens gehen alle aus dem Haus, an die Arbeit und in die Schule, die Mama Rewka ging auf den Markt, zu Hause blieb der kleine Sruлик mit dem Großvater Abram im Sessel auf Rädern. Der Opa Abram ist 70 Jahre alt. Er sitzt bequem im Sessel, ist schön angezogen; sie haben ihm die frommen Bücher zur Hand gelegt, damit er sie lesen kann. Der kleine Sruлик spielt im Zimmer mit dem Ball.

Der Opa Abram will nach dem Buch greifen, die Brille ist ihm hinuntergefallen, er will sie aufheben und kann es nicht. In den nächsten drei Stunden erwartet ihn die Untätigkeit. Eine große Traurigkeit überfällt ihn, und er fängt an zu weinen. Der kleine Sruлик läuft im Zimmer herum, und plötzlich hört er das Aufschluchzen des Großvaters.

Er kommt zu ihm heran und sieht, daß er weint, ist erstaunt und fragt: Opa, warum weinst du?

Der Opa antwortet: Ach nichts, heb mir die Brille auf, die mir hinuntergefallen ist. Sruлик gibt ihm die Brille, und der Großvater kann wieder lesen. Die Mama kommt vom Markt zurück, und der

kleine Sruлик erzählt ihr erstaunt, daß der Opa geweint habe. Warum? Wenn er es könnte, würde er hinzufügen: – wegen welcher Kleinigkeit.

Seine Schwester Esther kommt aus der Schule, läuft in ihr Zimmer, legt sich aufs Sofa und weint. Die Mama Rewka kommt zu ihr und fragt, was passiert ist. Das Mädchen würgt schluchzend heraus: Sie sagten, ich sei die Königin der Gruppe, jetzt sagen sie, daß ich es nicht bin und zerreißen mir die Hefte. Die Mama tröstet sie: Dummerchen, lohnt es sich wegen einer solchen Dummheit zu weinen?

Der Sohn Ari ist 15 Jahre alt, kehrt mittags nach Hause zurück; sie bitten ihn zum Essen, er kommt nicht, steht auf der Straße und Tränen stehen in seinen Augen. Der Vater fragt: Warum weinst du? Was ist passiert? Aris Antwort wird vom Schluchzen erschüttert. Ein Mädchen hat mich beleidigt. Sie schaut mich nicht an, sie hört nicht auf meine Worte. Der Vater hört zu und tröstet den Sohn. Welche Dummheit, wegen eines Mädchens zu weinen, du findest eine andere!

Die Mama machte Besuche, kommt verzweifelt zurück: Man hat mir gesagt, daß mein Kleid ein Lappen sei, aber es ist doch mein bestes Kleid, ich habe nichts anzuziehen. Sie erzählt dies unter Tränen.

Mordechaj, ihr Mann, wundert sich: Du weinst wegen eines Kleides! Er kann seiner Frau nicht versprechen, ihr Geld für ein neues zu geben, denn sie sind nicht reich. Andere fahren mit eigenem Auto an ihren Arbeitsplatz. Mordechaj fährt mit dem Bus, welche Schande! Diese Scham füllt seine Augen mit Tränen.

Der Opa Abram wundert sich: Zu meiner Zeit gab es keine Privatautos. Es ist doch nicht schlecht, mit dem Bus zu fahren. Du weinst um ein Auto?

Der kleine Sruлик weint, er hat Angst, daß der Teufel hinter der Tür stehen könnte, er ängstigt sich und weint. Die Mama öffnet die Tür und zeigt, daß da niemand steht. Sruлик hört nicht auf zu weinen und bittet die Mutter, ihn auf den Arm zu nehmen.

Alle Tränen sind salzig, wer das begreift, kann Kinder erziehen, wer das nicht begreift, kann sie nicht erziehen.

Janusz Korczak, eigentlich Henryk Goldszmit (* 1878 oder 1879 in Warschau; † 1942 im Vernichtungslager Treblinka), war ein polnischer Militär- und Kinderarzt, Autor und Pädagoge jüdischer Abstammung. Bekannt wurde er v. a. durch seinen Einsatz für Kinder. Er begleitete freiwillig die Kinder seines jüdischen Waisenhauses bei der Deportation durch die deutschen Besatzer nach Treblinka und ging mit ihnen in den Tod. (Quelle: [Wikipedia](#))

Heute wird Korczak in der Pädagogik als ein visionärer Vorläufer der Pädagogik der [Achtsamkeit und des Mitgefühls](#) gesehen und als Vorkämpfer für [Kinderrechte](#).